

# *Die Schweizer von morgen*



**Am Thema Asyl zeigt sich die Absurdität der Politik.** Ich stelle fest, eine Integrations-RS würde der Sache der Migrantinnen und Migranten, aber auch unserer Gesellschaft dienen. Darauf entgegnet ein linker Politiker, ein Vergleich mit der RS zeige, wie quer die Idee in der Landschaft stehe; Integration könne nicht per Zwang verordnet werden.

**Nun, das Wort Rekrut stammt vom lateinischen recrescere** (nachwachsen) ab. Eine Rekrutenschule ist also die Schule für den Nachwuchs. Immigrierende können sehr wohl bereicherender Nachwuchs für unsere Gesellschaft sein, sofern sie in unsere Gesellschaft hineinwachsen. Und dieses Hineinwachsen ist ein Recht. Aber auch eine Pflicht, die eingefordert werden darf, vor allem, wenn die Gesellschaft für den Lebensunterhalt des Nachwuchses bezahlt. Dabei soll für den Nachwuchs ein Leben in Würde im Vordergrund stehen. Auch in der RS wird keine Selbstaufgabe verlangt, die Anpassung an Regeln aber sehr wohl.

**Ein rechter Politiker, der Hardliner ist,** was Integrationsanforderungen betrifft, fürchtet, eine Integrations-RS würde eine noch grössere Integrationsindustrie hervorrufen.

**Neben bereits bestehenden Sprachkursen** und arbeitsmarktlichen Massnahmen bieten gerade NGOs wie Caritas, Heks oder das Netzwerk Asyl hervorragende Angebote an, welche Migrantinnen und Migranten dort abholen, wo die meisten am Anfang stehen: im Unwissen darüber, wie die Banalität des Alltags in unserer Gesellschaft funktioniert. Es braucht also keine neue Integrationsindustrie, sondern bloss die Verpflichtung des Staates, die bestehenden Angebote auszubauen, und die Verpflichtung der Migrantinnen und Migranten, sie zu nutzen.

**Oft habe ich das Gefühl, Integration wird von den Gutmenschen verhindert,** weil sie den Menschen aus dem Asylbereich die Arbeit der Integration nicht zumuten wollen und schon gar nicht zutrauen – und sich integrieren ist harte, ja sehr harte Arbeit.

**Die Hardliner hingegen wollen keine Integration,** weil sie sonst nicht mehr von Sozialschmarotern oder Asylchaos reden können. Beide Sorten geben den Immigrierenden nicht den Wert und Respekt, den sie verdient haben.

**Gemeinsam ist beiden,** dass sie die Realität lieber schön- oder schlechtreden, statt zu benennen, wie sie tatsächlich ist.

**Susanne Hochuli** ist Regierungsrätin der Grünen im Kanton Aargau